

11.03.2005

## Teilsieg für die SEKA-Arbeiter

Izmit/EVRENSEL

Nach 50 Tagen Kampf gegen die Schließung der Papierfabrik SEKA in Izmit haben die Arbeiter einen Teilsieg errungen. Zum ersten Mal nach vielen Jahren musste die Regierung den Protesten der Arbeiter nachgeben. Die Fabrik bleibt staatliches Eigentum und die rund 700 Arbeiter werden nicht entlassen.

Am Donnerstag kam es zwischen der Gewerkschaft Selüloz-Is und der AKP-Regierung zu einer Einigung. Am Morgen hatte der Vorsitzende der Gewerkschaft Ergin Alsan vor der versammelten Belegschaft das Angebot der Regierung bekannt gegeben. „Ministerpräsident Tayyip Erdogan hat von seiner Afrikareise aus unsere Forderungen kommentiert. Sein Regierungssprecher hat im Fernsehen gedroht, dass es das letzte Angebot der Regierung sei. Doch euer Widerstand hat letztendlich bewirkt, dass wir zu den Verhandlungen nach Ankara gerufen wurden.“, erklärte Alsan. Nach zwei Tagen schwerer Verhandlungen sei man zu einem Ergebnis gekommen. Danach sollen das Fabrikgelände, die Maschinen, die Produktionsrechte und die Arbeiter an die Stadtverwaltung von Izmit übergeben werden.

Von den insgesamt 706 Arbeitern nahmen 585 an der anschließenden Abstimmung teil. 510 nahmen das Angebot der Regierung an, während 61 dagegen stimmten und 13 unentschlossen waren. Doch es bleibt offen, ob die stillstehende Papierfabrik die Produktion wieder aufnimmt.

### **Abkommen in Ankara**

Das Abkommen wurde von der Gewerkschaftsvereinigung Türk-Is und der Bezirksverwaltung von Kocaeli in Ankara unterzeichnet. Der anwesende Minister Bakan Yildirim erklärte, dass die Arbeitsverträge der SEKA-Arbeiter erneuert werden, wollte jedoch keine Angaben machen, ob die Produktion in Izmit wieder aufgenommen wird.

Der Bürgermeister von Kocaeli, Ibrahim Karaosmanoglu vermerkte, dass Izmit mit der Papierfabrik SEKA verwachsen sei und erklärte, dass den Arbeitern die gleichen Rechte wie den Beschäftigten im öffentlichen Dienst zustünden. 600 Arbeiter werde man übernehmen und 100 in den

Ruhestand versetzen. Doch auch Karaosmanoglu sagte nichts darüber, ob die Fabrik wieder in Betrieb gehen wird.

Bei Schließung machen wir weiter

Ergin Alsan war über das Abkommen nicht sehr glücklich. Er wäre glücklicher, wenn auch sichergestellt sei, dass die Fabrik nicht geschlossen wird und die Produktion wieder aufnehmen kann, erklärte er auf unsere Anfrage hin. „Sollte ein weiterer Versuch unternommen werden, die Fabrik zu schließen, werden wir unseren Widerstand fortsetzen“, so Alsan. „Wir haben 50 Tage gekämpft und sind auch bereit, weitere 50 Tage zu kämpfen.“, sagte der Gewerkschafter.